



Stadt Kamen

Niederschrift

SuS

über die
3. Sitzung des Schul- und Sportausschusses
am Dienstag, dem 21.09.2021
in der Kamener Stadthalle

Beginn: 17:02 Uhr
Ende: 18:42 Uhr

Anwesend

SPD

Frau Alexandra Bartosch
Herr Joachim Eckardt
Herr Marcel Feige
Herr Daniel Heidler
Frau Julia Kaim
Frau Christiane Klanke
Herr Gökcen Kuru
Frau Brigitte Langer
Herr Ulrich Marc

CDU

Herr Selcuk Avci
Herr Michael Bierhoff
Herr Ralf Eisenhardt
Frau Sarah Grüneberg
Herr Ralf Langner
Herr Carsten Schriefer

Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Frau Anke Dörlemann
Herr Marian-Rouven Madeja
Herr Karl-Heinz Stump

FW Kamen

Herr Thomas Vogelsang

DIE LINKE / GAL

Frau Laura Glas

FDP

Herr Alfred Mallitzky

Sachverständige gem. Beschluss des Schul- und Sportausschusses

Herr Klaus-Dieter Grosch
Frau Dr. Beatrix Günnewig
Herr Bernd Kleinschnitger
Herr Martin Kusber
Herr Peter Wehlack
Herr Lars Wollny

Evangelische Kirche

Herr Martin Brandhorst

Katholische Kirche

Frau Susanne Lehn

Verwaltung

Herr Johannes Gibbels
Herr Markus Höper
Frau Elke Kappen
Herr Andree Schneider

Gäste

Herr Müller, GSW

Entschuldigt fehlten

Frau Elena Liedtke
Frau Beate Schroeter
Herr Dirk Steffens
Herr Andreas Sude

Zu Beginn der Sitzung begrüßte Herr **Eckardt** die Ausschussmitglieder und Pressevertreter.

Herr Eckardt verpflichtete zunächst die beiden neuen Ausschussmitglieder Herrn Avci und Herrn Stump.

Sodann stellte er den form- und fristgerechten Zugang der Einladung fest. Aus der Mitte des Ausschusses ergaben sich keine weiteren Ergänzungsanträge. Weiterhin erfolgte die Feststellung der Beschlussfähigkeit durch Herrn Eckardt.

A. Öffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1	Einwohnerfragestunde	
2	Kombibad Kamen hier: Sachstandsbericht	
3	Unterstützung des Kamener Sports zur Überwindung der Auswirkungen der Corona-Pandemie – Förderaktion „Kamen bewegt“ hier: Sachstandsbericht der Verwaltung	
4	Ausbau der Ganztagsbetreuung	
4.1	Einführung eines Ganztagsbetreuungsanspruches zum Schuljahr 2026/27	
4.2	Ausbau der Betreuungsangebote an der Diesterwegschule und der Astrid-Lindgren-Schule hier: Sachstandsbericht der Verwaltung	
5	Sanierung des Gymnasiums hier: Sachstandsbericht der Verwaltung	
6	Schulbetrieb unter den Bedingungen der COVID-19-Pandemie hier: Bericht der Verwaltung	
7	Digitalpakt Schule 2019 – 2024 hier: Sachstandsbericht der Verwaltung	
8	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	

B. Nichtöffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	
2	Veröffentlichung von Tagesordnungspunkten der nichtöffentlichen Sitzung	

A. Öffentlicher Teil

Zu TOP 1.

Einwohnerfragestunde

Einwohnerfragen lagen nicht vor.

Zu TOP 2.

Kombibad Kamen
hier: Sachstandsbericht

Frau **Kappen** führte in das Thema ein und erläuterte die Hintergründe für den Sachstandsbericht.

Herr **Müller** von den Gemeinschaftsstadtwerken GmbH Kamen, Bönen, Bergkamen (GSW) stellte den aktuellen Sachstand und Zeitplan für die weitere Umsetzung des Kombibades in Kamen anhand einer PowerPoint Präsentation vor (siehe Anlage 1).

Frau **Klanke** bedankte sich für die Darstellung und wies darauf hin, dass bei der Tarifsyst~~em~~-gestaltung sozial Schwache berücksichtigt werden müssten. Auch Personen und Familien mit schwierigen finanziellen Rahmenbedingungen müssten die Möglichkeit haben das Kombibad besuchen zu können, z.B. mit vergünstigten Familientickets.

Herr **Müller** erklärte dazu, dass es noch keine Preisentscheidungen gebe und viele Möglichkeiten erörtert würden. Eine Berücksichtigung sozial Schwacher solle aber erfolgen.

Herr **Langner** teilte mit, dass die CDU-Fraktion die Einrichtung einer PV-Anlage und Absorbern für eine Photothermie-Anlage begrüßen würde. Er erkundigte sich zudem, ob die Investitionskosten für ein Edelstahlbecken nicht viel höher seien als für ein gefliestes Becken.

Herr **Müller** stellte dar, dass das reine Investment natürlich teurer sei, dies aber auf Grund von viel geringeren Betriebskosten schnell refinanziert werde.

Frau **Kappen** erklärte dazu, dass eine Entscheidung pro Edelstahlbecken nach langer Diskussion erfolgt sei und man die perspektivischen Kosten mit in den Blick genommen habe. Bei allen weiteren Abstimmungen, insbesondere der behindertengerechten Gestaltung, sollen alle relevanten Gremien einbezogen werden.

Herr **Heidler** hob hervor, dass man froh sei mit den GSW einen Gesellschaftervertrag abgeschlossen zu haben und damit einen starken Partner in Bezug auf die Bäderausrichtung an der Seite habe. Nur so seien eine Neuausrichtung und der Betrieb der Bäderlandschaft möglich.

Zu TOP 3.

Unterstützung des Kamener Sports zur Überwindung der Auswirkungen der Corona-Pandemie – Förderaktion „Kamen bewegt“
hier: Sachstandsbericht der Verwaltung

Frau **Kappen** stellte die Aktion „Kamen bewegt“ mit Hilfe einer PowerPoint Präsentation vor (siehe Anlage 2). Sie erläuterte dazu, dass die Stadt Kamen in Kooperation mit dem Sportverband Kamen 60.000 € für 43 Sportvereine zur Verfügung stellen werde. Die Aktion sei Anfang September angelaufen. Flyer und Plakate seien an Schulen und soziale Einrichtungen herausgegeben und ein Radiospot produziert worden. Es gebe bereits viele positive Rückmeldungen aus der Bevölkerung und anderen Einrichtungen wie z.B. dem Fußball- und Leichtathletik Verband Westfalen. Diverse Anfragen seien auch schon in der Verwaltung aufgelaufen und man hoffe, dass die Unterstützung bis zum 31.12.2022 großen Anklang finde.

Herr **Kusber** dankte im Namen der Kamener Vereine der Verwaltung für die tolle Unterstützung und Möglichkeit. Dies zeige den Vereinen eine Wertschätzung und den Stellenwert des Sports in Kamen.

Frau **Bartosch** erfragte, ob „Kamen bewegt“ nur für Kamener Einwohner gelte.

Frau **Kappen** gab zu verstehen, dass dies so geplant sei. Die Stadt Kamen wollen den anderen Vereinen aus anderen Kommunen keine Mitglieder abwerben, sondern die Kamener Kinder und Jugendliche zum Sport motivieren.

Zu TOP 4.

Ausbau der Ganztagsbetreuung

Zu TOP 4.1.

Einführung eines Ganztagsbetreuungsanspruches zum Schuljahr 2026/27

Frau **Kappen** stellte den aktuellen Sachstand zum Ganztagsbetreuungsanspruch zum Schuljahr 2026/27 vor (siehe Anlage 2+3).

Herr **Heidler** teilte mit, dass die SPD-Fraktion den eingeschlagenen Weg der Bundesregierung begrüße. Es sei gut, dass Kamen das Thema schon vor Jahren erkannt und sich dementsprechend aufgestellt habe. Für Kinder sei dies eine wegweisende Entscheidung und die gesetzliche Regelung längst überfällig. Allerdings mache er sich Sorgen, ob die Kommunen auch zukünftig die finanzielle Unterstützung durch Bund und Land erhalten werden. Es müsse eine ausreichende und zukunftsorientierte konstante Finanzierung verabschiedet werden, so dass die Kommunen am Ende nicht auf den Kosten für Ausbau und Unterhaltung sitzen blieben.

Frau **Dörlemann** erkundigte sich nach dem allgemeinen Ausbauzustand der Kamener Schulen.

Frau **Kappen** verwies auf den Punkt 4.2 aus der Tagesordnung.

Zu TOP 4.2.

Ausbau der Betreuungsangebote an der Diesterwegschule und der Astrid-Lindgren-Schule
hier: Sachstandsbericht der Verwaltung

Frau **Kappen** erläuterte die verschiedenen Förderprojekte beim Ausbau der Ganztagsbetreuung und stellte fest, dass zurzeit Machbarkeitsstudien für die Diesterwegschule und die Astrid-Lindgren-Schule erstellt würden. Ergebnisse könnten aber noch keine präsentiert werden. Bezogen auf die Frage von Frau Dörlemann erklärte sie, dass der Umbau der Friedrich-Ebert-Schule erfolgt sei. Eine Bewertung der Grundschulen habe ergeben, dass die Eichendorffschule, die Jahnschule und die Südschule aktuell noch keine Kapazitätsprobleme aufweisen. Man sei aber daran interessiert die Schulen so aufzustellen, dass eine flexible Nutzung der Räume für die Betreuung möglich sei.

Herr **Langner** erfragte, ob durch den Ausbau der OGS an der Friedrich-Ebert-Schule eine 90 prozentige Quote möglich sei.

Frau **Kappen** führte aus, dass beim Ausbau bereits die neue Betreuungsquote von 90% (über alle Betreuungssysteme Früh-, Mittag- und OGS) berücksichtigt wurde. In allen Schulen sei dies aber nur in Kombination mit den vorhandenen Klassenräumen möglich. Diese stünden den Schulen/OGS aber nach dem Ende des Regelunterrichtes zur Verfügung.

Herr Brandhost kommt um 17.52 Uhr verspätet zur Sitzung.

Zu TOP 5.

Sanierung des Gymnasiums
hier: Sachstandsbericht der Verwaltung

Frau **Kappen** informierte darüber, dass Architekten, Schule und Verwaltung noch dabei seien ein Konzept zu entwickeln. Dabei prüfe man, ob eine vier- oder fünf Zügigkeit umgesetzt werden müsse, um die Schule auch perspektivisch sicher aufzustellen. Dazu würden Vorschläge der Architekten durch die Schule bewertet und auch Vorschläge/ Wünsche der Schule durch Architekten und Verwaltung auf Machbarkeit geprüft. Die Verwaltung habe sich mit der Schule darauf verständigt, dass sich alle Beteiligten die Zeit nehmen und die Vorarbeiten sehr akribisch erfolgen sollen. Dadurch ergebe sich eine enge Absprache untereinander und man erhoffe sich dadurch die bestmögliche Lösung für alle und am Ende eine relativ kurze Bauzeit. Sobald die Vorplanungen abgeschlossen sind, sollen diese dem Ausschuss durch die Architekten vorgestellt werden.

Herr **Wollny** bedankte sich zunächst bei der Verwaltung für die offene und konstruktive Vorgehensweise. Die Schule fühle sich auch durch die Architekten sehr gut begleitet. Er stütze die Meinung, dass die Vorplanung ruhig länger dauern könne und man am Ende ein vernünftiges Ergebnis erhalten werde, dass alle Beteiligten tragen könnten.

Frau **Kappen** ergänzte, dass bei allen Gesprächen, Ideen, Wünschen und Planungen die Situation des Haushaltes berücksichtigt werden müsse. Schließlich befinde sich die Stadt Kamen noch in der Haushaltssicherung und man sei kurz davor die schwarze Null zu erreichen. Dies mache die Planungen dann auch nicht einfacher. Allerdings wolle man auch bei den

weiterführenden Schulen ein zukunftsorientiertes Schulsystem aus Hauptschule, Realschule, Gesamtschule und Gymnasium aufstellen.

Zu TOP 6.

Schulbetrieb unter den Bedingungen der COVID-19-Pandemie
hier: Bericht der Verwaltung

Frau **Kappen** erläuterte, dass mit dem Schulstart des Schuljahres 2021/22 alle Schüler*innen am Präsenzunterricht teilnehmen würden und der Unterricht in allen Fächern nach Stundentafel in vollem Umfang erteilt werde. Die Vorgaben für die Hygiene und den Infektionsschutz gelten weiter fort und es gelte weiterhin die Pflicht zu Tragen einer medizinischen Maske im Innenbereich der Schulen, nicht dagegen im Freien. Des Weiteren würden die PCR basierten Lolli-Testungen im Primarbereich und die Antigen-Schnelltests an den weiterführenden Schulen zwei- bzw. dreimal pro Woche fortgesetzt, wobei Personen mit nachgewiesenem vollständigem Impfschutz an den Testungen nicht teilnehmen müssen, wohl aber die Möglichkeit dazu erhalten. Das Rahmenprogramm der Schulen wie z.B. Einschulungen sei unter Einhaltung der Regeln des Infektionsschutzes möglich. Dies gelte auch für Schulfahrten im In- und Ausland, sofern die infektiologische Entwicklung im Zielgebiet dies zulasse.

Frau Kappen informierte zudem darüber, dass die Quarantäne von Schüler*innen ab sofort grundsätzlich auf die nachweislich infizierte Person zu beschränken sei und nur noch in ganz besonderen und sehr eng definierten Ausnahmefällen auf einzelne Kontaktpersonen oder ganze Kurs- und Klassenverbände ausgeweitet werden könnte. Die zuständigen Gesundheitsbehörden seien durch Erlass des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales (MAGS) angehalten, ihre infektionsschutzrechtlichen Maßnahmen unter Beachtung dieser Vorgaben zu treffen.

Abschließend erklärte sie, dass keine Cluster zu erkennen seien und ganz geringe Infektionszahlen vorliegen würden. Eine Ansteckung in den Schulen habe es nachweislich bisher nicht gegeben. Alle positiven Fälle hätten sich im Familien- und Bekanntenkreis angesteckt.

Herr **Grosch** teilte mit, dass die getroffenen Aussagen richtig seien und den Schulen keine Ansteckungen im Schulbetrieb bekannt seien. Er berichtete darüber, dass die Gesamtschule in Eigenregie eine Impfkaktion für Schüler*innen ab 16 Jahren für alle weiterführenden Schulen organisiert habe, bei der auch Außenstehende geimpft wurden. Des Weiteren sei in Kooperation mit dem Impfzentrum eine Impfung für Schüler*innen im Alter von 12 – 15 Jahre für die weiterführenden Schulen organisiert worden, was ebenfalls großen Anklang fand.

Herr **Kusber** informierte darüber, dass die Planungen für die Landessportfeste der Schulen aufgenommen worden seien und diese in 2022 wieder stattfinden sollen. Zudem habe auch Frau Pusch, als Schulsportkoordinatorin, die Planungen für die Westfalen Youngstars aufgenommen.

Her **Eckardt** bedankte sich für die Initiativen der Schulen, deren Arbeit und ihrer Fürsorge im Umgang mit dem Thema Corona.

Frau **Kappen** informierte darüber, dass der Impfbus in der aktuellen Woche nochmals die Schulen ansteuern würde. Diese würden dazu eine Information erhalten an welchen Tagen er wo stehe.

Zu TOP 7.

Digitalpakt Schule 2019 – 2024
hier: Sachstandsbericht der Verwaltung

Frau **Kappen** und Herr **Höper** stellten den aktuellen Stand bei der Umsetzung des Digitalpaktes Schule 2019 – 2024 anhand einer PowerPoint Präsentation vor (siehe Anlage 2).

Herr Heidler verließ die Sitzung um 18.14 Uhr und nahm am weiteren Verlauf nicht mehr teil.

Frau **Kappen** führte aus, dass eine Verstärkung der Maßnahmen wünschenswert sei, um auch nach Ablauf der Förderprojekte die Schulen finanziell unterstützen und das Thema Digitalisierung weiter verfolgen zu können. Bildung dürfe nicht von der Finanzkraft der Kommunen abhängig sein.

Frau **Bartosch** erkundigte sich, ob nur das Schulzentrum ein Schwerpunkt für die Vernetzung im Zuge des Digitalpaktes sei und die anderen Schulen außen vor stehen müssten.

Frau **Kappen** erklärte, dass dies nicht richtig sei. Man lege zwar einen Schwerpunkt auf das Schulzentrum, das Gymnasium werde aber im Zuge der Sanierung ebenfalls neu aufgestellt. Die Grundschulen seien mittlerweile schon gut angeschlossen und könnten gut arbeiten.

Frau **Bartosch** teilte mit, dass es am Gymnasium teilweise noch „Weiße Flecken“ gebe und digitaler Unterricht überhaupt nicht möglich sei.

Frau **Kappen** informierte darüber, dass die unterschiedlichen Probleme der Schulen bekannt seien und man versuche Zwischenlösungen zu finden. Der Glasfaserausbau werde zudem parallel vorangetrieben. Diesen könne man aber nicht beschleunigen bzw. wirklich beeinflussen.

Herr **Madeja** erfragte, ob bei der Suche einer Admin-Stelle nur eine Stelle ausgeschrieben worden sei oder ob es keine Bewerber auf die Stellen gegeben habe.

Frau **Kappen** erläuterte, dass der finanzielle Rahmen geringer ausgefallen sei als erwartet, so dass nur eine Stelle ausgeschrieben und qualifiziert besetzt werden konnte.

Frau **Glas** erkundigte sich, ob die Admin-Stelle nur bis 2025 festgelegt sei und wie dann damit umgegangen werde. Zudem erfragte sie, ob die Lehrer*innen an Fortbildungen teilnehmen und ob die angeschafften iPads in den Schulen genutzt würden.

Frau **Kappen** erklärte, dass die Stelle zunächst an Fördermittel gebunden sei und diese bis 2025 bewilligt seien. Deswegen war eine weitere Stellebesetzung nicht möglich. Die Verwaltung verfolge aber ein Eigeninteresse daran den neu eingestellten Kollegen auch nach 2025 zu binden.

Herr **Wehlack** informierte darüber, dass dem Lehrpersonal Fortbildungsprogramme angeboten würden. Dies sei aber immer ein zeitlicher Aspekt, da das Angebot begrenzt sei und der Rückstau, auch durch Corona, nicht ohne weiteres aufgeholt werden könne. Schließlich seien durch Corona diverse Zwischenschritte bei der Digitalisierung übersprungen worden. Wei-

terhin stellte er klar, dass die vorhandenen iPads in den Schulunterricht integriert würden, was organisatorisch für die Schulen aber eine Herausforderung sei. Die Schulen hätten kaum Stunden die die Kollegen für IT-Aufgaben nutzen könnten und viele Aufgaben außerhalb ihrer eigentlichen Stunden wahrnehmen würden. Dies sei ein Thema, dass die Parteien an ihre Vertretungen auf Landesebene kommunizieren sollten, damit dort entsprechende Entscheidungen getroffen würden.

Herr **Avci** erkundigte sich, warum kein Medienbetreuer des Kreises Unna bei den Planungen kontaktiert wurde und die Schulen unwissend vorgehen würden. Zudem erfragte er, warum im Zuge des Digitalpaktes die Anschaffung von Displays erfolge und keine anderen Varianten wie z.B. Apple-TV genutzt werde. Damit könne man dann alle Klassenräume ausstatten.

Herr **Höper** erläuterte dazu, dass eine Erprobung von verschiedenen Geräten durch die Schulen erfolgt sei und die Schulen entschieden hätten mit welchen Geräten sie arbeiten wollten. Welches Modell es am Ende werde, könne man aber aufgrund der europaweiten Ausschreibung nicht sagen. Des Weiteren hätten die Schulen ein technisch-pädagogisches Einsatzkonzept erarbeitet, um alle Nutzungen sinnvoll abzustimmen.

Herr **Wehlack** zeigte sich überrascht über die Aussagen bzw. Vorwürfe von Herrn Avci. Er teilte mit, dass die Kamener Schulen sehr wohl wissen würden was sie tun und die Schüler*innen während des HomeSchooling sehr gut versorgt gewesen seien. Auch die Entscheidung über den Einsatz der gewählten Geräte sei Einstimmig getroffen worden. Dazu habe es einen umfassenden Erfahrungsaustausch aller Schulen in enger Abstimmung mit dem Schulträger und den dort zuständigen ADV-Kollegen gegeben.

Herr **Avci** erkundigte sich nach den in den Schulen genutzten Anwendungen und Programmen.

Herr **Höper** informierte darüber, dass die Schulen seit Jahren die pädagogische Oberfläche School-Admin Nutzen würden. Diese Oberfläche ermögliche den Schulen eine vereinfachte Administration, so dass der Zeitaufwand geringer sei. Zudem sei die Oberfläche Benutzerfreundlich und die Schulen seien sehr zufrieden damit.

Herr Wehlack verlässt die Sitzung um 18.31 Uhr und nimmt am weiteren Verlauf nicht teil.

Frau **Glas** erfragte, warum die Sonnenschule nicht berücksichtigt werde.

Herr **Höper** erklärte dazu, dass es sich bei der Sonnenschule um eine Schule des Kreises Unna handle und der Schulträger für die Anbindung und Ausstattung verantwortlich sei.

Herr **Grosch** informierte darüber, dass die Schule große Hoffnung auf die Umsetzung der Gigabit-Anbindung setze. Im HomeSchooling seien Videokonferenzen nicht immer möglich gewesen. Je nach Anzahl der gleichzeitigen Videokonferenzen seien Abbrüche die Regel gewesen. Man müsse aber auch bedenken wie viele Lehrer am Schulzentrum teilweise gleichzeitig das Netz belastet hätten.

Frau **Kappen** fügte an, dass Verlässlichkeit im Unterricht sehr wichtig sei. Dies würde auch die Internetanbindung betreffen. Allerdings wies sie da-

raufhin, dass eine schnelle Umsetzung der Anbindung auf Grund infrastruktureller Probleme nicht möglich sei.

Herr **Höper** ergänzte, dass bei der Anschaffung der Displays alle relevanten Unterrichtsräume in Absprache mit den Schulen berücksichtigt würden.

Herr **Eckardt** bedankte sich bei der Verwaltung für die gute Arbeit und den vorgetragenen Überblick, gerade im Hinblick auf die verschiedenen Förderprojekte.

Zu TOP 8.

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Mitteilungen:

1. Herr **Gibbels** informierte darüber, dass der FörJu in den Herbstferien auf Wunsch der Schulen wieder Schwimmkurse anbieten werde. Diese würden nicht so lange dauern wie in den Sommerferien. Allerdings seien die Kurse auch für eine andere Alterskategorie bestimmt, da diesmal Schüler*Innen der Klassen fünf bis acht angesprochen würden. Die Schulen würden über den Ablauf noch in Kenntnis gesetzt.
2. Frau **Kappen** teilte mit, dass sowohl die Stelle der stellvertretenden Schulleitung am Gymnasium als auch die Stelle der Schulleitung an der Gesamtschule ausgeschrieben seien. Man sei zuversichtlich beide Stellen zeitnah besetzen zu können.

Anfragen:

Anfragen lagen keine vor.

B. Nichtöffentlicher Teil

Zu TOP 1.

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Es gab keine Mitteilungen und Anfragen.

Zu TOP 2.

Veröffentlichung von Tagesordnungspunkten der nichtöffentlichen Sitzung

Es wurde kein Tagesordnungspunkt zur Veröffentlichung freigegeben.

Herr Eckardt dankte den Anwesenden und schloss die Sitzung um 18:42 Uhr.

gez. Eckardt
Vorsitzender

gez. Gibbels
Schriftführer